

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

Mobilitätsprogramm	PARTNERSHIP
Partneruniversität	Université du Québec à Montréal
Besuchtes Studienfach	Soziologie
Semester	Herbstsemester 2014
Name und E-Mail fakultativ	Sonja Gambon

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Die Zeit in Montréal war sehr aufregend, anstrengend und intensiv. Die Stadt ist sehr lebendig und ich habe es mit vollen Zügen genossen! Auch der Austausch an einer grossen Universität mit 40'000 Studenten war sehr lehrreich – insgesamt habe ich sehr viel gelernt in dieser Zeit und meinen Horizont immens erweitert.
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	Da ich nur ein Trimester an der UQAM absolviert habe, brauchte ich kein Visa – dies wird erst ab 6 Monaten Aufenthalt benötigt. Auch hatte ich keine „Permis d'études“ oder sonstige Dokumente, nur den Brief der Universität dass ich angenommen bin. Damit und mit meinem Pass konnte ich problemlos einreisen.
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	Ich habe zuerst über das Internet eine Wohnung gefunden, aber bald gewechselt da es zu weit draussen war und ich mich nicht wohl fühlte. Es ist ziemlich einfach etwas zu finden, es existieren Internetportale wie craigslist.ca, kijiji.ca oder zahlreiche Facebook-Seiten wie „International Students in Montréal“, „Colocataire Montréal“, „PVTistes à Montréal“ etc. Da werden die ganze Zeit Wohnungen, aber auch alles andere verkauft und vermietet und ausgetauscht. Ein Zimmer ist billiger als in der Schweiz, ca. 300-600 CAD. Schlussendlich wohnte ich auf dem Plateau, ein „französisches“ Quartier in einer WG mit drei Franzosen und einem Mexikaner und habe so sehr schnell sehr viele internationale Freunde gefunden.
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Das Netz der Metro ist ziemlich gut ausgelastet und funktioniert gut, es gibt vier Linien die alle wichtigen Punkte „abfahren“ und sonst gibt es viele Busse, die auch während der Woche von 5 Uhr morgens bis 4 Uhr nachts fahren – es gibt keinen Nachtzuschlag! Die Metro fährt von 5 Uhr bis 1 Uhr nachts. Die UQAM ist eigentlich am zentralsten Punkt der Stadt gelegen und bildet so auch die Kreuzungsstelle von drei Metrolinien.
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Das Anmeldeprozedere empfand ich sehr anstrengend, da man fast keine Zeit hatte – ich musste innerhalb weniger Tage Empfehlungsschreiben von Professoren, meinen Sprachleistungsnachweis, den Kursnachweis und weitere Dokumente beschaffen und das alles natürlich auf Französisch. Zudem brauchte es ein Motivationsschreiben auf Französisch und das CV. Da ich vor drei Jahren ein Sprachdiplom im Niveau B2 gemacht habe, hat das gereicht.
Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur	Wie bereits erwähnt ist die UQAM sehr gross und sehr zentral; sie besteht aus zwei Campus welche wiederum aus je 7-10 Gebäuden bestehen, von denen jedes ungefähr die Grösse der Uni Luzern hat. Die Orientierung ist auch leichter als gedacht, ist alles sehr gut angeschrieben ist. Die Infrastruktur ist allerdings nicht auf dem höchsten Niveau, die Drucker lassen sich nur von den Computern der Uni aus benutzen und die Klassenzimmer sind sehr spärlich eingerichtet. Dafür gibt es etliche Cafés und Restaurants an der Uni und genügend Plätze zu lernen, Gruppenarbeiten zu erledigen etc.

<p>Sprachkurs (EILC oder andere) an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>Ich habe keinen Kurs besucht, da die Anforderung besteht dass man bereits genug gut französisch kann. Das ist ein sehr wichtiger Punkt; man sollte die Sprache bereits gut beherrschen! Das Französisch der Québécois ist sonst nämlich fast gar nicht zu verstehen. Es ist auch kaum möglich Arbeiten auf englisch oder deutsch zu verfassen da die Uni sehr auf das Französisch beharrt.</p>
<p>Studieren an der Universität Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Das Studium empfand ich als sehr viel aufwändiger als an der Uni Luzern. Ich hatte vier Kurse à je 3 ECTS, hatte aber wesentlich mehr zu tun als in Luzern. Die Kurse dauerten je 3h, waren aber weniger intensiv als in Luzern. In jedem Kurs musste ich mehrere Arbeiten verfassen und Prüfungen ablegen, auch hatte ich eine Gruppenarbeit und eine Präsentation. Die Arbeiten waren zwischen 2 und 10 Seiten lang; zudem gibt es jede Woche zwei Texte pro Kurs zu lesen, welche auch die Grundlage der Prüfungen bilden. Dafür waren die Prüfungen relativ „einfach“, man konnte immer die Texte und Notizen benutzen und kannte oft die Fragen schon im Voraus.</p>
<p>Betreuung an der Universität Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Die Betreuung war sehr gut! Es gab mehrere Einführungsveranstaltungen, ich habe schnell Leute kennengelernt und habe auch beim Götti-Programm der Uni mitgemacht. An der UQAM hat es sehr viele Franzosen, was aber für das Sprachverständnis von Vorteil ist, da das Québécois anfangs sehr schwierig zu verstehen ist. Wenn man Probleme hatte fand man immer jemanden den man fragen konnte. Die Québécois sind allgemein sehr hilfsbereite Leute und man fühlt sich vom ersten Tag an sehr willkommen.</p>
<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Als Schweizer ist das Leben in Montréal günstiger, auch wenn es verhältnismässig teuer werden kann. Lebensmittel kosten weniger, allerdings sind Milchprodukte und Alkohol sehr teuer. Das Studienmaterial war teuer; ich musste für jeden Kurs ein Skript für zwischen 30-45\$ kaufen. Insgesamt kommt man mit 1000\$ pro Monat gut über die Runden, kann so noch genug vom Leben in Montréal profitieren, etwas herumreisen und besonders im Winter ist alles bisschen teurer. Es gibt aber fast überall Studentenrabatte, auch für den ÖV gibt es die Carte OPUS, mit der man 47\$ im Monat für alle Verkehrsmittel zahlt.</p> <p>Mit der Kreditkarte kommt man gut durch, ich habe aber auch noch ein Konto bei der Bank of Montréal (BoM) eröffnet, da das für ein Jahr gratis ist und meiner Meinung nach viel praktischer. Allerdings ist es ziemlich aufwändig Geld von der Schweiz auf ein kanadisches Konto zu überweisen.</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>An der Uni gibt es viele Möglichkeiten sich zu integrieren, besonders beim Sport. Ich ging aber in ein Fitnesscenter in der Stadt und habe das Angebot deshalb nicht genutzt. Auch gibt es jede Woche gemeinsame Essen, Chöre, Orchester, Kunstvereine, Fachschaften die sehr aktiv sind etc. Gerade in Soziologie sind die Leute sehr links eingestellt und kämpfen für die Rechte der Studenten, es gab also immer wieder Streiks und Demos. Allgemein in der Stadt gibt es unglaublich viel zu sehen und zu tun, egal ob Sommer oder Winter. Es findet fast jedes Wochenende ein Festival statt, es gibt immer und überall Konzerte, Ausstellungen, etc. Auch ist Montréal super gut gelegen um andere Städte wie Ottawa, Toronto, Québec, Washington, New York, Chicago etc. zu besuchen – es lohnt sich auf jeden Fall! Auch die Natur ist unglaublich und das zu jeder Jahreszeit. Ich war schon immer Fan von Kanada und auch Québec ist eine wunderbare Provinz. Durch die Nähe zur amerikanischen Grenze erhält Montréal einen speziellen Flair und ist durch und durch eine Studentenstadt und durch die Zweisprachigkeit sowieso einzigartig!</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Univer-</p>	<p>Der Unterricht ist definitiv ziemlich scholorientiert und weniger wie an einer Uni, was mir persönlich nicht so zugesagt hat. Ich bevorzuge eine Prüfung oder ein Essay am Ende des Semesters als mehrere Aufgaben das ganze Semester über. Sonst hat die UQAM</p>

sität Luzern

ziemlich gepunktet durch ihre Grösse, die Angebote und ein System, das definitiv weniger hierarchisch ist als bei uns – man hat als Student extrem viel Mitspracherecht, kann z.B. bei der Art und dem Datum der Prüfungen mitbestimmen. Auch hat man durch die Grösse des Campus viele Angebote in Bezug auf Mensa und Cafés und auch die Bibliotheken sind super.

Insgesamt war mir die Uni sehr sympathisch, aber das Bildungssystem sagte mir nicht so zu und bevorzuge da die Uni Luzern. Auch die Infrastruktur der Uni Luzern ist bei weitem besser. Allerdings hat es mir sehr gefallen an einer grossen Universität zu studieren; die Erfahrungen, die ich so machen konnte, möchte ich nicht missen.